

MONIQUE FELTGEN

DOLBOD

DER GOLDIANER

Das Vermächtnis



© Monique Feltgen, Baobab Luxembourg 2025

ISBN 978-2-919836-08-6

Texte et illustrations : tous droits réservés

Éditions Baobab Luxembourg sàrl.

9, rue Nic Wirtgen

L-8338 Olm

www.baobab-luxembourg.lu

www.krimi.lu



Des licences d'utilisation de droits d'auteur peuvent être obtenues auprès de Luxorr sur www.luxorr.lu.

Tous les contenus de cet ouvrage ont été vérifiés pour les droits d'auteur au mieux des connaissances et convictions. Toutefois, si des droits ont été violés sans le savoir, l'éditeur demande au titulaire du droit d'auteur de le contacter pour clarification.

MONIQUE FELTGEN

DOLBOD DER GOLDIANER

DAS VERMÄCHTNIS

Mit Illustrationen von Pierre Decock



PROLOG: WAS BISHER GESCHAH

Dolbod der Goldianer hatte Mia und Leon erneut gebeten, ihn nach Goldia zu begleiten, um den bösen Hexer Tharun zu bekämpfen. Bei dieser Reise befreiten sie unter großen Gefahren die gute Hexe Thalina, die Goldianerkönigin Arima sowie viele Sklaven aus den Fängen von Thalinas Sohn, dem bösen Hexer Tharun. Viele unterschiedliche Völker versöhnten sich und der langersehnte Frieden stellte sich in Goldia ein.

Jedoch schwebte weiterhin eine dunkle Wolke über Goldia, da es Tharun mit Hilfe eines Verwandlungspulvers gelungen war zu flüchten. Nachdem er endlich einen Weg in die Menschenwelt entdeckt hatte, verließ er Goldia vorerst, um dort in Sicherheit zu sein. Sein Ziel blieb unverändert, sich Goldia und all seine Wesen zu unterwerfen, um schließlich auch die Menschenwelt seinen dunklen Phantasien unterzuordnen.

Horak der Hillone war ein steinernes Wesen. Sein Volk kannte keine Tränen. Als er aber doch aus tiefster Sorge um Mia weinte, geschah etwas Unglaubliches. Er verwandelte sich in ein Wesen aus Fleisch und Blut – ein sterbliches Wesen, einen Menschen! Gemeinsam

mit Mia und Leon verließ er Goldia, um in der Menschenwelt zu leben. In dieser fremden Umgebung musste er nicht nur alles über Ernährung, superintelligente Computer, neueste Technologien wie KI und andere wissenschaftliche Errungenschaften lernen, sondern auch verstehen, was es bedeutete, als Mensch Freude und Trauer zu empfinden.

In der Menschenwelt gab es eine weitere Person, die das Geheimnis um Goldia kannte: Jonas, Leons bester Freund. Vier Jahre zuvor, als Mia und Leon zum ersten Mal nach Goldia gereist waren, hatte er sie begleitet. Als Dolbod das zweite Mal Mia und Leons Hilfe in Anspruch nahm, blieb Jonas in der Menschenwelt, um ihre Abwesenheit bei den Eltern zu decken.

Dolbod war sich bewusst, dass die Gefahr nicht gebannt war, solange Tharun in Freiheit blieb. Da er keine Kenntnis von Tharuns Aufenthaltsort hatte und sich um Mia und Leon sorgte, schickte er den verzauberten Riesenvogel Lakon in Form eines kleinen hellgrauen Vögleins mit in die Menschenwelt. Lakon wachte über Mia und Leon und konnte jederzeit eine Nachricht nach Goldia übermitteln.

GEFAHR IN DER MENSCHENWELT

THARUN

Vier Jahre waren vergangen, seit Jonas dem bösen Hexer Tharun in Goldia gedient hatte. Tharun hatte sechs Freunde von Jonas in Eulen verwandelt und gefangen gehalten. Letztendlich hatte Jonas ihn mit Hilfe von Dolbod dem Goldianer, den Menschenkindern Mia und Leon, sowie der Goldianerkönigin Arima und einigen weiteren Verbündeten überlistet.

Während Jonas den Nachmittag mit Mia und Leon verbrachte, beobachtete Tharun Jonas Elternhaus. Dort lauschte er einem Gespräch zwischen dessen Mutter und einem Mann aus der Straße. Als sie den Mann verabschiedete und seinen Namen aussprach, wusste Tharun, in welche Rolle er an diesem Tag schlüpfen würde.

Die Rückkehr in die Menschenwelt verlief reibungslos. Selbst der Hillone Horak – ehemals ein Steinwesen, nun der achtzehnjährige Mensch Tom – hatte den

Nachmittag überstanden und seine erste Bekanntschaft mit Spaghetti, Tomatensoße und Parmesan gemacht.

Auf dem Nachhauseweg schrieb Jonas eine WhatsApp-Nachricht an seine Freunde, um sie zum Gamen einzuladen. Dabei stieß er auf dem Gehsteig mit einem Mann zusammen und sein Handy fiel zu Boden. Er konnte das Schlimmste gerade noch vermeiden, indem er den Aufprall des Smartphones mit dem Fuß abfederte. „Entschuldigung“, murmelte er. Vor ihm stand Herr Schmit, ein Mann aus seiner Straße, den er aber nur vom Sehen kannte.

Herr Schmit bückte sich und hob das Gerät auf. „Macht nichts, Jonas.“ Er zeigte auf das Smartphone. „Nur, bitte in Zukunft die Augen offenhalten. Diese Dinger sind teuer.“

Es überraschte Jonas, dass Herr Schmit seinen Namen kannte. „Ich werde es mir merken“, erwiderte er freundlich und nahm sein Handy entgegen. „Vielen Dank, Herr Schmit, und einen schönen Abend noch.“

„Dir auch, Jonas.“ Herr Schmit nickte auch Horak zu. „Dir natürlich auch, junger Mann.“

Blitzartig überkam Horak ein beklemmendes Gefühl. Er schüttelte den Eindruck ab, bedankte sich freundlich und folgte Jonas.

Während Jonas wieder auf sein Handy starrte,

schweiften seine Gedanken für einen Augenblick zu dem eigenartigen Ring mit dem roten Stein an Herrn Schmits Finger. Doch rasch konzentrierte er sich wieder auf seine Freunde. Er freute sich auf das bevorstehende gemeinsame Gamen, obwohl ihm bewusst war, dass er Horak zuerst die virtuelle Welt erklären musste, denn für ihn war alles neu und verwirrend.

Herr Schmit blickte ihnen hinterher. ‚Auch nach vier Jahren hast du dich nicht viel verändert, Jonas‘, dachte er. ‚Bis bald‘.

Weder Leon noch Horak hegten den leisesten Verdacht, dass sie von Angesicht zu Angesicht Tharun gegenübergestanden hatten, der mittels seines Verwandlungspulvers die Gestalt von Herrn Schmit angenommen hatte.

Tharun strich durch sein Haar und betrachtete verwirrt seine Finger, an denen einige kurze, graue Haare klebten. Das Haar von Herrn Schmit fühlte sich fremd an, da Tharun gewohnt war, sein schwarzes und glattes Haar zu fühlen.

WIE ALLES BEGANN

Es war bereits dreiundzwanzig Uhr, und doch wälzte sich Mia noch unruhig in ihrem Bett hin und her. Sie war erst wenige Stunden zuvor aus Goldia zurückgekehrt und trug die Erinnerungen noch frisch in sich. Nach ihrer ersten Reise nach Goldia waren sie, Leon und ihre Freunde auf einer Waldlichtung aufgewacht, ohne sich daran zu erinnern, wo sie tagelang gewesen waren. Es vergingen vier Jahre, bis Dolbod wieder auftauchte und sie über alles aufklärte.

Diesmal jedoch hatte Dolbod auf das Vergessenspulver verzichtet und Mia sowie Leon die Erinnerungen an ihre Zeit in Goldia gelassen.

Mia empfand Unruhe und Besorgnis, obwohl sie gemeinsam mit Leon, Dolbod und einigen Verbündeten die gute Hexe Thalina und die Goldianerkönigin Arima aus Tharuns Fängen hatte befreien können.

Anschließend hatten sie gemeinsam Frieden zwischen den verfeindeten Völkern Goldias hergestellt. Auf Mias Vorschlag hin war eine Art Parlament gegründet worden. An der ersten einberufenen Sitzung

hatten Mia und Leon teilgenommen, um allen die Funktionsweise der Demokratie in der Menschenwelt zu erklären. Anschließend hatte man sich auf eine Postenverteilung geeinigt.

Die Goldianerkönigin Arima und Dolbod standen an der Spitze des Parlaments, jedem Volk wurde jedoch Mitspracherecht gegeben. Saron, Dolbods Bruder, übernahm den Posten des Ministers für Völkerverständigung. Für jedes weitere Volk wurden im Parlament ein Minister und zwei Berater bestimmt. Die Schneiderin Sinrona und die Obstfrau Miria nahmen die Plätze als Beraterinnen ein. Der Schreiber Santinos wurde Minister der Kostirer. Noator bekleidete den Ministerposten der Kapkaren, während Meroth und Karam seine Berater wurden. Da der Hillone Horak zu einem Menschen aus Fleisch und Blut geworden war, wurde Argus zum Minister der Hillonen ernannt.

Über alldem hing jedoch ein düsterer Schleier: Der hinterlistige Hexer Tharun war in letzter Minute entkommen und verfügte neben seinen Zauberkräften auch über eine gefährliche Waffe – das Verwandlungspulver. Mithilfe dieses Pulvers konnte er im Handumdrehen eine andere Gestalt annehmen. Mia grübelte darüber, wo er sich wohl aufhielt und welche finsternen Pläne er schmiedete. Eines jedoch war gewiss, Tharun brütete Rachepläne aus.

Mias Gedanken wanderten in die Ferne. Sie erinnerte sich an jedes Wort der letzten Unterredung über Tharun, die sie mit ihren Freunden in Goldia geführt hatte, bevor sie heute in die Menschenwelt zurückgekehrt war.

„Er wird nicht ruhen!“

Thalina nickte. „Er wird einen weiteren teuflischen Plan schmieden, daran besteht kein Zweifel.“

„Sicher wird er sich nach neuen Verbündeten unter den Völkern in den Bergen umsehen. Doch was können wir dagegen unternehmen?“

Samos übernahm das Wort. „Saron, du bist der Minister der Völkerverständigung. Du solltest sofort mit einem Gefolge in die Berge aufbrechen, um die dort lebenden Völker vor Tharun zu warnen und sie zu überzeugen, sich unserem neuen Bündnis anzuschließen. Was hältst du davon?“

Saron nickte. „Ich werde es versuchen. Ob das Tharun abschreckt, ist ungewiss.“

„Je mehr Völker in Frieden leben, desto besser. Tharun mag mächtig sein, doch er ist nicht unbesiegbar. Auch wir verfügen über Mittel, ihm entgegenzutreten“, betonte Thalina.

„Was, wenn er in die Menschenwelt vordringt und dort Anhänger findet?“, fragte Mia.

Eben dieses Szenario raubte Mia den Schlaf. Was, wenn Tharun in die Menschenwelt käme, um sein Unwesen zu treiben? Was, wenn er bereits hier war und sie beobachtete? Ein Schauer wie frostiger Atem durchlief ihren Körper.

Ihre Gedanken schweiften zum Steinwesen Horak. Tiefe Besorgnis erfüllte sie. Horak war nun unabänderlich ein Mensch, ein sterbliches Wesen. Den Sommer würde er als Tom bei Jonas und dessen Eltern verbringen, doch er konnte nicht für immer dortbleiben.

Wie würde seine Zukunft aussehen?

Würde er sich in dieser Welt zurechtfinden?

Was würde nach diesem Sommer aus ihm werden?

Beinahe schien ihr Herz zu zerspringen, unwissend, dass die überwältigende Sorge, die in ihr tobte, nichts anderes als das Erblühen einer jungen Liebe war.





ZUR AUTORIN

Ihre Karriere als Kriminalromanautorin begann im Jahr 2006. Mit neun erfolgreichen Kriminalromanen, die sich allesamt in den Bestsellerlisten etablierten, hat sie sich als herausragende Schriftstellerin einen Namen gemacht. Für ihre Werke wurde sie mit dem renommierten Luxemburger Literaturbuchpreis ausgezeichnet. Über ihre Website www.crime.lu mit Weiterleitung zu www.krimi.lu erhalten Sie umfassende Informationen zu ihren Büchern.

2024 veröffentlichte sie ihren ersten Jugenddetektivroman *Gefährliches Sommerabenteuer*, der auch ins Französische übersetzt wurde (*Dangers en eaux profondes*).

Mit der Trilogie *Dolbod der Goldianer*, bestehend aus *Dolbod der Goldianer*, *Dolbod der Goldianer: Die Rückkehr* und *Dolbod der Goldianer: Das Vermächtnis*, wagte sie sich zudem erfolgreich in die Welt der Fantasyromane.

VON DER GLEICHEN AUTORIN

Das Rousegäertchen-Komplott (Monique Feltgen, 2006; Crime.lu, 2023)

Endstation Steeseler Plateau (Saint-Paul, 2006)

Tatort Rollengergronn (Saint-Paul, 2008);
Prix littéraire luxembourgeois.

Todesfalle Knuedler (Saint-Paul, 2009)

Showdown in Esch (Saint-Paul, 2010)

Verschwörung op der Musel (Saint-Paul, 2012)

Dolbod der Goldianer (2015)

Verschollen im Uelzechtdall (Saint-Paul, 2016)

Dolbod der Goldianer, die Rückkehr (2019).

Im Labyrinth der Gefahr (Éd.Schortgen, 2021)

Schatten über Diekirch (Crime.lu, 2024)

Gefährliches Sommerabenteuer (Crime.lu, 2024)

Auch als französische Übersetzung erhältlich:
Danger en eaux profondes (Crime.lu, 2024)